

E

Enteroglukagon



R. Tauber und F. H. Perschel
Institut für Laboratoriumsmedizin, Klinische Chemie und
Pathobiochemie, Charité – Universitätsmedizin Berlin,
Campus Virchow-Klinikum, Berlin, Deutschland

Englischer Begriff Enteroglucagon

Definition Der Begriff Enteroglukagon umfasst die 2 Glukagon-ähnlichen Peptide Glicentin und Oxyntomodulin, die die Aminosäuresequenz von ► [Glukagon](#) sowie zusätzliche Aminosäuresequenzen enthalten und die in den L-Zellen des distalen Dünndarms und der Kolonmukosa aus Proglukagon zusammen mit ► [Glucagon-like peptide 1](#) (GLP-1) und GLP-2 freigesetzt werden.

Beschreibung. Das überwiegend gebildete Glicentin kann wegen der N-terminalen Sequenzverlängerung nicht an den Glukagonrezeptor binden und besitzt daher keine Glukagon-ähnliche Bioaktivität. Oxyntomodulin kann zwar an den Glukagonrezeptor binden, besitzt allerdings im Vergleich mit Glukagon nur 1/50 der Affinität. Außerdem findet es sich im Plasma normalerweise nur in sehr geringer Konzentration. Eine Glukagon-ähnliche Wirkung in vivo ist daher unwahrscheinlich. Gegenwärtig werden Enteroglukagone eher als Nebenprodukt bei der Bildung von GLP-1 und GLP-2 gewertet.

Literatur

Holst JJ (2000) Gut hormones as pharmaceuticals. From enteroglucagon to GLP-1 and GLP-2. *Regul Pept* 93:45–51